



**Schulinterner Lehrplan Sport zum Kernlehrplan Sport für das Gymnasium –
Sekundarstufe I**

**Erstellt durch die Fachkonferenz Sport
des Willy-Brandt-Gymnasiums Oer-Erkenschwick
Stand 05.11.2019**

Inhaltsverzeichnis

1	AUFGABEN UND ZIELE DES FACHES	3
1.1	LEITBILD FÜR DAS FACH SPORT	3
1.2	QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG	4
1.3	SPORTSTÄTTENANGEBOT	5
1.3.1	SPORTSTÄTTEN DER SCHULE	5
1.3.2	SPORTMÖGLICHKEITEN IM UMFELD DER SCHULE	5
1.3.3	UNTERRICHTSANGEBOT DER SCHULE	5
1.4	INDIVIDUELLE FÖRDERUNG IM SPORTUNTERRICHT	6
1.5	FÄCHERVERBINDENDER/ FACHÜBERGREIFENDER UNTERRICHT	7
1.6	AUßERUNTERRICHTLICHES SPORTANGEBOT	7
1.7	HANDLUNGSPROGRAMM ZUR FÖRDERUNG DES SCHWIMMENS	7
1.8	SCHULSPORTWETTKÄMPFE	9
1.8.1	SCHULSPORTWETTKÄMPFE	9
1.8.2	SCHULSPORTFESTE UND -TURNIERE	9
2	SCHULINTERNER LEHRPLAN SPORT FÜR DIE SEKUNDARSTUFE I	10
2.1	GRUNDSÄTZE ZUR SCHUL- UND UNTERRICHTSORGANISATION	10
2.2	OBLIGATORIK UND FREIRAUM	10
2.3	ZIELE DES SPORTUNTERRICHTS IN DEN BEIDEN KOMPETENZSTUFEN	11
2.4	ZUORDNUNG DER KOMPETENZERWARTUNGEN UND INHALTLICHEN SCHWERPUNKTE ZU DEN UNTERRICHTSVORHABEN DER JAHRGANGSSTUFEN 5 - 9	12
3.	KURSPROFILE UND UNTERRICHTSVORHABEN	30
3.1	EINFÜHRUNGSPHASE	30
3.1	QUALIFIKATIONSPHASE	36
3.2	GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT	51
4	ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN	55
5	QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION	55

1 Aufgaben und Ziele des Faches

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm des WBG aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen Ansatz, der die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule möchte die Fachkonferenz Sport bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein entwickeln und sie zu mündigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeiten erziehen, die auch über die Schulzeit hinaus Sport für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren. Darüber hinaus fördert der Sportunterricht das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am „Leistungssport“.

Die Schülerinnen und Schüler sollen Gelegenheit erhalten, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Im Rahmen der Talentsichtung und Talentförderung sieht es die Fachschaft als eine ihrer Aufgaben an, sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler bei ihren leistungssportlichen Interessen zu fördern und sie in ihren vielfältigen Anforderungen einer dualen Karriere von Schule und Leistungssport individuell zu unterstützen.

Das WBG fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können

Kernlehrplan im Fach Sport

- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Koordinatoren für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne sind die Fachvorsitzenden, die jährlich in der Fachkonferenz gewählt werden.

Die Fachkonferenz entwickelt ein Leitbild mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule. Das Leitbild ist der Schulöffentlichkeit vorzulegen und regelmäßig im Abstand von 5 Jahren zu evaluieren und fortzuschreiben. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind an der Evaluation zu beteiligen.

1.3 Sportstättenangebot

1.3.1 Sportstätten der Schule

Das WBG verfügt über eine schuleigene Dreifachfachsporthalle (Wilhelm-Winter-Halle). Weitere Sportmöglichkeiten bestehen in der Nutzung des Leichtathletikstadions mit 400 m Tartanbahn, des Kunstrasen- und Ascheplatz des Vereins „TUS 09 Erkenschwick“.

Für den Schwimmunterricht steht dem WBG das Maritimo (Freibad/Schwimmhalle) an zwei Tagen zur Verfügung.

Auf dem Schulhof befinden sich 2 Basketballkörbe und Tischtennisplatten, die ebenfalls genutzt werden können. Außerdem werden dort Radfahrprüfungen abgehalten.

1.3.2 Sportmöglichkeiten im Umfeld der Schule

Für Wald- und Geländeläufe bietet sich im städtischen Schulumfeld „die Haard“ - ein Naherholungsgebiet - an.

1.3.3 Unterrichtsangebot der Schule

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

- *Regelunterricht in den Klassen:*
 - Klasse 5: 4 Stunden
 - Klasse 6: 3 Stunden
 - Klasse 7: 4 Stunden
 - Klasse 8: 3 Stunden
 - Klasse 9: 2 Stunden
 - Klasse 10: 2 Stunden
- *Regelunterricht in der Einführungsphase der GOST – Grundkurs: 3-stündig*
- *Regelunterricht in der Qualifikationsphase der GOST - Grundkurs: 3-stündig*

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gelten die Kernlehrpläne Sport Sek. I am Gymnasium in der Fassung vom 01.08.2019. Der Sportunterricht wird in allen Jahrgangsstufen gemäß Stundentafel erteilt.

Kernlehrplan im Fach Sport

In der gymnasialen Oberstufe findet der Sportunterricht im Rahmen des Pflichtunterrichts in der Einführungsphase 3-stündig im Rahmen reflektierter Praxis statt.

Die Fachkonferenz Sport organisiert die im WBG-Fahrtenprogramm verankerte Schulski-fahrt in der Jgst. 8.

1.4 Individuelle Förderung im Sportunterricht

Eine individuelle Förderung sollte nicht nur in den Hauptfächern, sondern auch im Fach Sport stattfinden.

Die Fachschaft Sport hat folgende Kriterien vereinbart:

Im regulären Sportunterricht findet die Förderung durch Binnendifferenzierung (Umfang, Intensität und Komplexität der Aufgabenstellung) statt. Außerhalb des regulären Sportunterrichts wird ein Förderunterricht für Schüler mit sportmotorischen Defiziten angeboten. Der Schwerpunkt soll hier auf der Sportart Schwimmen liegen, da immer häufiger Schüler/innen ohne Grundausbildung im Schwimmen weiterführende Schulen besuchen und die Defizite im regulären Unterricht nicht beseitigt werden können. Während des Schwimmunterrichts in der Jahrgangsstufe 5 stellt der Sportlehrer den Leistungsstand und gegebenenfalls den individuellen Förderbedarf fest. Die Eltern werden über die anschließende Maßnahme informiert und setzen diese in Absprache mit der Schule um. Nichtschwimmer sollen das Abzeichen „Seepferdchen“ erreichen. Die Zusammenarbeit mit Vereinen wird angestrebt.

In den Bereichen Leichtathletik, Schwimmen, Mountainbiken, Schach und Fußball wird im Rahmen der individuellen Förderung die Teilnahme an Wettkämpfen mit anderen Schulen angeboten. Dadurch können besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler ihre Stärken weiter ausbauen. Seit dem Schuljahr 2017/2018 wird die Sporthelferausbildung am Willy-Brandt-Gymnasium angeboten, wodurch in Zukunft weitere AG und Förderangebote in unterschiedlichsten Sportarten ermöglicht werden sollen, wodurch individuelle Interessen noch besser berücksichtigt werden können.

1.5 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, das auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie u.v.m. Hieraus ergeben sich konkrete Anknüpfungspunkte an das Fach Biologie, wie z.B. Auswirkungen des Aufwärmens auf das Herzkreislaufsystem.

1.6 Außerunterrichtliches Sportangebot

Die Fachkonferenz empfiehlt der Schulkonferenz, Bewegung, Spiel und Sport im Schulprogramm zu verankern. Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot in verschiedenen Sportbereichen gemacht. Dabei ist eine Kooperation mit einer ortsansässigen Schwimmschule gegeben.

Durch das Sporthelferprogramm wird ein vielfältiges Sport-AG Angebot organisiert. In den Sportarten Mountainbike, Leichtathletik, Tanzen, Fußball, „kleine Spiele“, Badminton werden jeweils AGs durchgeführt.

Ansprechpartner für Bewegung, Spiel und Sport in diesem Bereich ist der oder die Fachvorsitzende.

1.7 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Das Schwimmen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern bedeutet vor allem auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (z.B. Urlaub am Meer oder am Badensee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Die Fachkonferenz Sport des Willy-Brandt-Gymnasiums setzt folgende umfangreiche Maßnahmen unterrichtlich und außerunterrichtlich durch:

Kernlehrplan im Fach Sport

- Die Fachkonferenz vereinbart, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 5 das Schwimmbzeichen in Bronze erwerben. In der Klasse 7 werden die Schwimmtechniken vertiefend behandelt und der Juniorretter vorbereitet. Die Schwimmbzeichen sind im jeweiligen Personalblatt der Schülerin oder des Schülers zu dokumentieren und im Zeugnis festzuhalten. (Bemerkung z.B.: Britta hat das Schwimmbzeichen in Silber erworben).
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Informationsbeschaffung und Aufklärung der Schulleitung über die Situation des Schulschwimmens; darüber hinaus verpflichtet sie sich, Strategien und Handlungspläne zur Umsetzung der landesweiten Initiative „Schwimmen lernen und schwimmen können – gut und sicher“ (z.B.: bei Schulleitungen, Fachkonferenzen, Lehrkräften, Eltern) zu entwickeln, schriftlich festzuhalten und zu evaluieren.
- Die Fachkonferenz entwirft einen Handlungsplan zur Sicherstellung der Schwimmfähigkeit von Schülerinnen und Schülern an der Schule. Sie verpflichtet sich, diesen umzusetzen und kontinuierlich zu evaluieren und ggf. zu modifizieren.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Verankerung des Schwimmens im „Konzept zur individuellen Förderung“ der Schule und zum Treffen von verbindlichen Vereinbarungen über Maßnahmen zur Erlangung der Schwimmfähigkeit von Schülerinnen und Schülern (verbindliche Abnahme von Schwimmbzeichen, Vermittlung von Schwimm- und Ferienkursen für Nichtschwimmerinnen und -schwimmer mit Bildungspartnern des Sports ...).
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Sicherung der Kompetenzerwartungen im Bereich „Bewegen im Wasser – Schwimmen“ durch die entsprechende Gestaltung schuleigener Lehrpläne und durch die Organisation und Gestaltung des Schwimmunterrichts im Fach Sport. Hierzu werden Qualitätskriterien – auch im Rahmen von Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung – entwickelt werden.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Durchführung systematischer Sichtsmaßnahmen zur Förderung der Nichtschwimmerinnen und -schwimmer und zur Sichtung besonderer Begabungen im Schwimmen.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Vorbereitung, Organisation und Durchführung/ Teilnahme von Schwimmwettkämpfen auf verschiedenen Ebenen.

Kernlehrplan im Fach Sport

- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Fort- und/oder Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Schwimmen.
- Die Fachkonferenz berät mindestens einmal jährlich über die Entwicklung des Schwimmens an ihrer Schule.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich, die geschlechterspezifischen Bedürfnisse von Mädchen und Jungen im Schwimmunterricht in gleicher Weise zu berücksichtigen.
- Die Fachkonferenz vereinbart, die Potenziale des Schwimmens auch Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bewusst nutzbar zu machen. Entsprechende Angebote – auch schul(form-)übergreifend - sind zu nutzen. Eine generelle Befreiung muslimischer Mädchen vom Schwimmunterricht ist nicht gestattet.

1.8 Schulsportwettkämpfe

1.8.1 Schulsportwettkämpfe

Das WBG nimmt regelmäßig an Kreis- und Stadtmeisterschaften in verschiedenen Disziplinen teil. Für die Schulmannschaften finden vorbereitende Trainingseinheiten statt. Die Mountainbikeschulmeisterschaft hat in den vergangenen Jahren auf Bundesebene Wettkämpfe bestritten.

1.8.2 Schulsportfeste und -turniere

Leisten und Leistung zu erfahren, sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Deshalb beschließt die Fachkonferenz, in ausgewählten Jahrgangsstufen auf der Grundlage des Unterrichts Schulsportwettkämpfe und -turniere durchzuführen. Die Ergebnisse werden angemessen in die Benotung einbezogen.

- Alle Jahrgänge der SEK I nehmen an einem Spielfest der Schule teil und treten im Klassenverband gegeneinander an:
5: Softfootball, 6: Fußball, 7: Basketball, 8: Handball, 9: Volleyball
- „Tag des deutschen Sportabzeichens“ in den Klassen 5-7
- Duathlon in der Jahrgangsstufe 6

2 Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I

Die Fachkonferenz Sport erstellt zur Sicherung des Kompetenzerwerbs einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport Sek. I. Dazu legt sie – unter Berücksichtigung der Schwerpunkte im Schulsportprogramm – die Obligatorik der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I fest und erstellt ein Übersichtsraster über Unterrichtsvorhaben (UV). Die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche sind jeweils farblich markiert, so dass die Zugehörigkeit der UV zu den Bewegungsfeldern/ Sportbereichen erkennbar wird. Die UV werden für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und sind verbindlich. Sie enthalten Ausführungen zu den jeweils angebahnten Kompetenzerwartungen sowie zu den zentralen Inhalten auf der Grundlage der leitenden pädagogischen Perspektiven.

2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Sportunterricht ist bei der Organisation und der Gestaltung des Unterrichts gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation und dem Prinzip des gemeinsamen Lernens verpflichtet. Das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport wird gefördert und entsprechend didaktisch reflektiert.

2.2 Obligatorik und Freiraum

Der Kernlehrplan Sport ist so ausgerichtet, dass für den Kompetenzerwerb ca. zwei Drittel der Stundentafel des MSW (bei 15 Wochenstunden im Verlauf der Sekundarstufe I) benötigt werden. Der schulinternen (Sport-) Stundentafel sind Obligatorik und Freiraum zu entnehmen.

Über die fachliche Ausgestaltung der Unterrichtsfreiräume entscheidet der einzelne Kollege auf der Grundlage des Leitbildes sowie der Rahmenbedingungen der Schule.

Das Mannschaftsspiel Basketball ist die verbindlich festgelegte Ballsportart im Rahmen der Obligatorik.

2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen. Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte, Schülerinnen und Schüler hierbei intensiv und individuell zu unterstützen und ggf. Eltern eingehend zu beraten. Dazu ist es erforderlich, dass Schülerinnen und Schüler kleine Aufgabenstellungen selbstständig oder in kleinen Gruppen erarbeiten sowie eigenverantwortlich durchführen; dazu gehört, dass Schülerinnen und Schüler das Aufwärmen, kleinere Präsentationen sowie Kleine Spiele oder Pausenspiele zunehmend selbst organisiert durchführen oder altersangemessen in der Schule aber auch eigenverantwortlich organisiert ihre konditionellen Voraussetzungen entwickeln und fördern.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie der Kooperations- und Teamfähigkeit. Leitende pädagogische Perspektiven im Sport der Erprobungsstufe sind dementsprechend die Perspektive „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern“ (A) sowie die Perspektive „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen“ (E). Bei diesen Perspektiven geht es einerseits darum, noch unbekannte Bewegungen zu erfahren und kennenzulernen, aber auch die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und Bewegung, Spiel und Sport und seine positiven Auswirkungen auf junge Menschen erfahrbar zu machen.

Darüber hinaus soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportlichen Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkämpfen fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln.

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7 – 9 sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren. Außerdem ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung; so ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Lehrkräfte am WBG sehen es als ihre pädagogisch herausfordernde Aufgabe an, einerseits die Leistungsbereitschaft zu fördern, ande-

Kernlehrplan im Fach Sport

rerseits aber auch weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen Bereiche des Sports zu erschließen, die es ihnen ermöglichen, individuelle Sinnperspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen.

2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 10

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertiefenden Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.

Für die jeweilige Lehrkraft werden hierzu einzelne Unterrichtskarten erstellt, die über die o.g. Informationen (Vorderseite) auf der Rückseite die didaktischen und methodischen Schwerpunkte sowie mögliche Aufgabenformate und Aussagen zu Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung als gemeinsame Absprache in der Fachkonferenz zum Unterrichtsvorhaben verbindlich festschreiben.

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser – Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten – Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport

	5		6	
1	BF 6.1 gymnastische Bewegungsgestaltungen (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien) UV 4	BF 1.2 motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness UV 4	BF 1.1 allgemeines und spezielles Aufwärmen UV 11	
2			BF 4.1 sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen UV 1a	BF 8.1 Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee UV 12
3				
4				
5				
6				
7	BF 1.1 allgemeines und spezielles Aufwärmen UV 2	BF 4.2 Schwimmmarten einschließlich Start und Wende 1b) 1c)	BF 7.1 Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball) UV 13	
8	BF 2.1 Kooperative Spiel UV 3			
9				
10				
11	BF 1.3 aerobe Ausdauerfähigkeit 1b) 1c)	BF 7.1 Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball) UV 14		
12				
13	BF 2.2 Kleine Spiele und Pausenspiele UV 5	BF 4.3 Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser 1 d)	Freiraum	
14				
15				
16				
17				
18	BF 3.1 grundlegendes Leichtathletisches Bewegungen UV 6	BF 3.2 leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) UV 6	BF 6.2 Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung	
19				
20				
21				
22				
23				

24			BF 5.2 Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen UV 15
25			
26	BF 7.1 Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball) UV 7	BF 7.3 Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten UV 7	
27			
28		BF 1.1 UV 8	
29	BF 5.1 Normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen UV 9		
30			BF 3.3 Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe UV 16
31			
32			BF 7.2 Partnerspiele (Badminton, Tennis, Tischtennis) UV 17 (muss neu erstellt werden)
33	BF 9.1 Kämpfen um Raum und Gegenstände UV 10	BF 9.2 Kämpfen mit/gegeneinander UV10	
34			
35	Freiraum		
36			Freiraum
37			
38			
39			
40			
Wochenstunden	4		3
Std / Freiraum	160 Std / Freiraum 40 Std		120 Std / Freiraum 30 Std

U-Woche	Doppelstunde	Doppelstunde
1	BF7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	BF4: Bewegen im Wasser – Schwimmen
2	BWK 7.1	9BWK 4.1
3	- Sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie in spieltechnisch-koordinativ und taktisch-kognitiv	<ul style="list-style-type: none"> Das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen.
4	MK 7.2	9BWK 4.1
5	- Spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden	<ul style="list-style-type: none"> Technisch koordinative Elemente des Schwimmens in der Bauch- und Rückenlage sicher anwenden.
6	UK 7.1	9BWK 4.2
7	- Die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> Eine Wechselzug- und eine Gleichzugtechnik unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende sicher ausführen sowie Bewegungsmerkmale der ausgewählten Schwimmtechniken beschreiben, einzelnen Phasen zuordnen und in ihrer Funktion erläutern.
		9BWK 4.3
		<ul style="list-style-type: none"> Eine Langzeitausdauerbelastung (LZA I bis 30 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert (ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit)

8		erbringen. 9BWK 4.4
9		<ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen zur Selbstrettung und einfache Formen der Fremdrettung benennen, erläutern und anwenden.
10		9MK 4.1
11	BF 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen 9BWK 2.1	<ul style="list-style-type: none"> grundlegende Merkmale ausdauernden Schwimmens erläutern und sich auf eine zu erbringende leistungs- oder gesundheitsbezogene Ausdauerfähigkeit beim Schwimmen selbstständig vorbereiten.
12	<ul style="list-style-type: none"> spielübergreifende technisch- koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten weiter entwickeln und situationsgerecht in Bewegungs- und Sportspielen anwenden. 	9UK 4.1
13	9 BWK 2.2 <ul style="list-style-type: none"> in unterschiedlichen Spielen mit- und gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln. 	<ul style="list-style-type: none"> die eigene Ausdauerleistungsfähigkeit beim Schwimmen nach ausgewählten Kriterien (z.B. Gesundheitsaspekt, Leistungsaspekt) beurteilen.
14	9MK 2.1 <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern. 	
15		
16		

U-Woche	Doppelstunde	Doppelstunde
17	BF7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele 9 BWK 7.3 <ul style="list-style-type: none"> konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden. 9 MK 7.1 <ul style="list-style-type: none"> Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern. 9 UK 7.2 <ul style="list-style-type: none"> den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen. 	BF 5: Bewegen an Geräten - Turnen 9 BWK 5.2 <ul style="list-style-type: none"> an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen. 9 UK 5.1 <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-kordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen.
18		
19		
20		
21		
22		
23	BF 3: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik 9 BWK 3.2 <ul style="list-style-type: none"> eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z. B. Hochsprung, Kugelstoßen) in der Grobform ausführen. 	
24		
25		
26		

27	BF 9: Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport 9 BWK 9.1	
28	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende technisch- koordinative Fertigkeiten (z. B. Techniken zum Fallen, Halten und Befreien) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z. B. Ausweichen, Blocken, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen anwenden und in ihrer Funktion erläutern. 	
29		
30	9 BWK 9.2 <ul style="list-style-type: none"> • mit Risiko und Wagnis beim Kämpfen situationsangepasst umgehen sowie regelgerecht und fair miteinander kämpfen. 	
31	9 MK 9.1 <ul style="list-style-type: none"> • Regeln für chancengleiches und faires Miteinander im Zweikampf erstellen und einen Zweikampf nach festgelegten Regeln leiten. (9 MK 9.1) 9 MK 9.2 <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitetes Partnerfeedback im Übungs- und Zweikampfprozess geben. 9 UK 9.1 <ul style="list-style-type: none"> • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in Zweikampfsituationen beurteilen. 	
32		
33		

U-Woche	Doppelstunde	Einzelstunde	
1	BF 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		
2			9 BWK 3.1 <ul style="list-style-type: none"> leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf oder Stoß) auf erweitertem technisch-koodinativen Fertigkeitensniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern.
3			9 BWK 3.3
4			<ul style="list-style-type: none"> eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z. B. Hochsprung, Kugelstoßen) in der Grobform ausführen
5			9 MK 3.1 <ul style="list-style-type: none"> leichtathletische Wettkampffregeln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für die eigene Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten.
6			
7			9 UK 3.1 <ul style="list-style-type: none"> die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen.

	BF 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	BF 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
8	9 BWK 6.1	9 BWK 1.1
9	<ul style="list-style-type: none"> ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern. 9 BWK 6.2	<ul style="list-style-type: none"> sich selbstständig funktional – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen.
10	<ul style="list-style-type: none"> in eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) – auch in der Gruppe – anwenden und zielgerichtet variieren. 	9 BWK 1.3
11	9 BWK 6.3	9 MK 1.1
	<ul style="list-style-type: none"> Objekte oder Materialien in das ästhetisch-gestalterische 	<ul style="list-style-type: none"> einen Aufwärmprozess nach vorgegebenen Kriterien zielge-

<p>12</p>	<p>Bewegungshandeln integrieren. 9 MK 6.1</p> <ul style="list-style-type: none"> ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen Kompositionen kriteriengeleitet – allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z.B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern. <p>9 UK 6.1</p> <ul style="list-style-type: none"> die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen. 	<p>richtet leiten.</p> <p>9 MK 1.2</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Methoden zur Verbesserung psychophysischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren (u. a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen. <p>9 UK 1.1</p> <ul style="list-style-type: none"> ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen – auch unter dem Aspekt der Eigenverantwortung – beurteilen. <p>9 UK 1.2</p> <ul style="list-style-type: none"> gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale und Verhaltensweisen beurteilen.
<p>13</p>		
<p>14</p>		
<p>15</p>	<p>BF 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport,</p>	

16	<p>Wintersport</p> <p>9 BWK 8.1</p> <ul style="list-style-type: none">• sich in komplexen Bewegungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter Wahrnehmung der Auswirkungen und Anforderungen von Material, Geschwindigkeit, Raum oder Gelände im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen und zentrale Bewegungsmerkmale erläutern. <p>9 BWK 8.2</p> <ul style="list-style-type: none">• technisch-koordinative Fertigkeiten beim Gleiten oder Fahren oder Rollen sicherheits- und geländeangepasst ausführen, Sicherheitsaspekte beschreiben und Möglichkeiten der Bewegungshilfe und Bewegungssicherung erläutern. <p>9 MK 8.1</p> <ul style="list-style-type: none">• beim Gleiten oder Fahren oder Rollen allein und in der Gruppe sportspezifische Vereinbarungen (z. B. Pistenregeln, Aufstellungsformen beim Skilaufen, Ruderkommandos, Straßenverkehrsregeln) erläutern und anwenden. <p>9 UK 8.1</p> <ul style="list-style-type: none">• die situativen Anforderungen (z. B. durch Sportgerät, Raum, Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen.	
-----------	--	--

	<p>9 UK 8.2</p> <ul style="list-style-type: none">• Sinnzusammenhänge beim Gleiten oder Fahren oder Rollen in (z.B. als Freizeit- und Naturerlebnis, als Grupeerlebnis, als Bewegungsgestaltung sowie unter Leistungs- bzw. Wagnisaspekten) unterscheiden und beurteilen.	
--	---	--

U-Woche	Doppelstunde	Einzelstunde
17	BF 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele 9 BWK 7.2 <ul style="list-style-type: none"> das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern. 9 MK 7.2 <ul style="list-style-type: none"> spieltypische verbale und non- verbale Kommunikationsformen anwenden. 9 MK 7.3 <ul style="list-style-type: none"> Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen. 	
18		
19		
20		
21		
22		
23		
24	BF 5: Bewegen an Geräten – Turnen 9 BWK 5.4 <ul style="list-style-type: none"> zwischen Sicherheitsstellung und Hilfeleistung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und deren Funktionen erläutern. 9 BWK 5.1	
25		
26		
27		
28		

29	<ul style="list-style-type: none"> • an Turngeräten (u.a. Boden, Sprunggerät, Reck oder Stufenbarren, Balken oder Parallelbarren) oder Gerätekombinationen turnerische Bewegungen auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau normungebunden oder normgebunden ausführen und verbinden. <p>9 MK 5.3</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in turnerischen Übungs- und Lernprozessen fachsprachlich situations-angemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern. 	
30	<p>BF 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p> <p>9 BWK 7.2</p> <ul style="list-style-type: none"> • das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern. <p>9 MK 7.2</p> <ul style="list-style-type: none"> • spieltypische verbale und non- verbale Kommunikationsformen anwenden. <p>9 MK 7.3</p> <p>Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen.</p> <p><i>Badminton</i></p>	
31		
32		
33		

U-Woche	Doppelstunde
1	BF 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
	9 BWK 3.3
2	<ul style="list-style-type: none"> beim Laufen eine Langzeitausdauerleistung (LZA I bis 30 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen und einzelne Belastungsgrößen beim Ausdauertraining benennen sowie Auswirkungen auf die Gesundheit beschreiben.
3	9 BWK 3.4
4	<ul style="list-style-type: none"> einen weiteren leichtathletischen Mehrkampf (z. B. Biathlon, Triathlon) einzeln oder in der Mannschaft unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen.
	9 MK 3.2
5	<ul style="list-style-type: none"> selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z. B. tabellarisch, grafisch) erfassen.
	BF 1: „Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
	9 BWK 1.2
6	<ul style="list-style-type: none"> ausgewählte Faktoren psycho-physischer Leistungsfähigkeit (u. a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen – auch unter Druckbedingungen – zeigen.
	9 UK 3.1
	<ul style="list-style-type: none"> ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen – auch unter dem Aspekt der Eigenverantwortung – beurteilen,

7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	BF 5: Bewegen an Geräten – Turnen 9 BWK 5.3
14	<ul style="list-style-type: none">eine turnerische oder akrobatische Gruppengestaltung kooperations- und teamorientiert entwickeln, einüben und präsentieren sowie dazu Ausführungs- und Gestaltungskriterien benennen. 9 MK 5.1
15	<ul style="list-style-type: none">In Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben sowie für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Übungs- und Lernprozess übernehmen. 9 MK 5.2
16	<ul style="list-style-type: none">Bewegungsgestaltungen und -kombinationen zusammenstellen und präsentieren. 9 UK 5.2
	<ul style="list-style-type: none">eine Präsentation – allein oder in der Gruppe – nach ausgewählten Kriterien bewerten.

U-Woche	Doppelstunde
17	BF 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele 9 BWK 7.1 • sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren. 9 UK 7.1 • die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen. 9 BWK 7.2 • das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern.
18	
19	
20	
21	
22	
23	BF 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste 9 BWK 6.4 • eine Fitnessgymnastik in der Gruppe nach vorgegebenen Kriterien präsentieren und grundlegende Merkmale und Formen erläutern.
24	
25	
26	

27	9 UK 6.2 • bewegungsbezogene Klischees (u. a. Geschlechterrollen) in diesem Bewegungsfeld beurteilen. <i>z.B.: Zumba, Tae-Bo, etc.</i>
28	BF 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
29	9 BWK 2.3
30	• Spiele aus anderen Kulturen vor dem jeweiligen kulturellen Hintergrund einordnen und spielen. 9 UK 2.1
31	• Bewegungsspiele – auch aus anderen Kulturen – hinsichtlich ihrer Werte, Normen, inhaltlichen Schwerpunkte, Aufgaben und Ziele beurteilen.
32	Baseball
33	

3. Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

Im folgenden Kapitel wird die Strukturierung der **Einführungsphase** vorgestellt. Anschließend folgt die Darstellung für die **Qualifikationsphase**.

Strukturell erfolgt zunächst immer die Beschreibung der Profilierung, an die sich dann eine Übersicht über die Qualifikationsphase anschließt. Wer darüber hinaus noch einen tieferen Einblick bis auf die Ebene der Kompetenzerwartungen sucht, wird dann in der nachfolgenden Konkretisierung fündig.

3.1 Einführungsphase

Profilierung

*Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens **drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltfelder** mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden. (KLP S. 20)*

Übersicht über die beiden Halbjahre der Einführungsphase

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
1. HJ	UV I	Streetball – Bewegen mit und ohne Ball im Hinblick auf gruppen- und individualtaktisches Verhalten in Angriffs- und Verteidigungssituationen
	UV II	„Dancing Queen statt Couch-Potato“ - Erarbeitung einer Step-Aerobic-Choreografie im Hinblick auf die Verbesserung der Gesundheit und des persönlichen Wohlbefindens
	UV III	„Komm mal rüber!“ – Sichere und turnerische Über-, Unter- und Durchwindung von Hindernissen im Hinblick auf der verantwortungsvollen und turnerischen Bewältigungen von hergestellten Wagnissituationen

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
2. HJ	UV IV	Freiraum
	UV V	„Schritt für Schritt zum Ziel“ - Erarbeitung einer Trainingsplanung und –organisation zur Bewältigung des „Haard-Laufes“

Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Einführungsphase (EF) 1. Halbjahr
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Streetball – Bewegen mit und ohne Ball im Hinblick auf gruppen- und individualtaktisches Verhalten in Angriffs- und Verteidigungssituationen</p>
<p><u>Bewegungsfeld/Sportbereich:</u> BWF 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p> <p><u>Inhaltlicher Kern:</u> Mannschaftsspiele (Basketball)</p>
<p><u>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden. (E BWK 7.1) • Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden. (E BWK 7.2)
<p><u>Inhaltsfeld:</u> e – Kooperation und Konkurrenz</p>
<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten</p>
<p><u>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (E SK e1)) • sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (E MK e1) • die Bedeutung und Auswirkung von gruppenspezifischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (E UK e1)
<p><u>Zeitbedarf:</u> 12 Std.</p>

Einführungsphase (EF) 1. Halbjahr	
<u>Unterrichtsvorhaben II :</u>	„Dancing Queen statt Couch-Potato“ - Erarbeitung einer Step-Aerobic-Choreografie im Hinblick auf die Verbesserung der Gesundheit und des persönlichen Wohlbefindens
<u>Bewegungsfeld/Sportbereich:</u>	BF 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen BF 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
<u>Inhaltlicher Kern:</u>	Formen der Fitnessgymnastik
<u>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:</u>	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren (E BWK 1.1). • Unterschiedliche Dehnmethode im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden (E BWK 1.2) • Die Schülerinnen und Schüler können eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. Elementarer Tanz, Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- und Modetanz) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren. (E BWK 6.1)
<u>Inhaltsfeld:</u>	f Gesundheit, b Bewegungsgestaltung
<u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u>	Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens
<u>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:</u>	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u. a. Raum) erläutern. (E SK b1) • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern (E SK f1). • sich selbstständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen (E MK f1). • Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen. (E MK b1) • die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen (E UK f1). • Eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten. (E UK b1)
<u>Zeitbedarf:</u>	

Einführungsphase (EF) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben III :

„Komm mal rüber!“ – Sichere und turnerische Über-, Unter- und Durchwindung von Hindernissen im Hinblick auf der verantwortungsvollen und turnerischen Bewältigung von hergestellten Wagnissituationen

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 5 Bewegen an Geräten - Turnen

Inhaltlicher Kern: Normungebundenen Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen – Parkour

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- turnerische Bewegungsformen als selbstständig entwickelte Partner- oder Gruppen-gestaltung unter Berücksichtigung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren (E BWK 5.2).
- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden (E BWK 5.3).
- unterschiedliche turnerische Elemente an einem nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelten Gerät (z.B. Gerätekombinationen) ausführen und miteinander kombinieren (E BWK 5.1).

Inhaltsfeld: c: Wagnis und Verantwortung

a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben (E SK c1).
- in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren (E MK c1).
- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen (E UK c1).
- unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.(MK)
- den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca 12 Std

Einführungsphase (EF) 2. Halbjahr	
<u>Unterrichtsvorhaben V:</u>	„Schritt für Schritt zum Ziel“ - Erarbeitung einer Trainingsplanung und -organisation zur Bewältigung eines Laufes
<u>Bewegungsfeld/Sportbereich:</u>	BF 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
<u>Inhaltlicher Kern:</u>	Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß
<u>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:</u>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Fitnessprogramm unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung der Ausdauer) präsentieren. • Eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z. B. Diskuswurf, Speer, Dreisprung, Hürden BWK 3.1 • Einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen. (BWK 3.2)=
<u>Inhaltsfeld:</u>	d: Leistung
<u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u>	Trainingsplanung und -organisation
<u>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:</u>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern (E SK d1), • unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern (E SK d2). • einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der Ausdauer erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch) (E MK d1). • ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen (E UK d1).
<u>Zeitbedarf:</u>	

3.1 Qualifikationsphase

Am Willy-Brandt-Gymnasium gibt es in der Oberstufe für die Grundkurse ein Profil. Für die Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Profilbildung sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

*„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in **zwei** Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung **aller** Inhaltsfelder entwickelt werden.*

Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 28)

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben ergibt sich das folgende Kursprofil:

Kursprofil 1: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/ Stoß
- Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Mannschaftsspiele (z.B. **Basketball**, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. **Street-Variationen**, Beach-Volleyball, Flag-Football)

Kurs	Kursprofile			
	BF/SB	BF/SB	Inhaltsfeld	Inhaltsfeld
1	Laufen, Springen, Werfen - Leichtath- letik (3)	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (Bas- ketball) (7)	d - Leistung	e - Kooperation und Konkurrenz

Quartale	laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
Q 1.1 19 Wochen = 57 Std.	UV45	Wir machen das dt. Sportabzeichen – Erprobung und Prüfung leichtathletischer Disziplinen unter besonderer Berücksichtigung der Bewegungsanalyse und -korrektur in Partnerarbeit ca. 15-18 Stunden
	UV 46	Erfolgreich in der Abwehr – Spielgemäße Entwicklung (<i>tactical games approach</i>) von Defensivaufstellungen zur Verbesserung der individual- und gruppentaktische Spielfähigkeit ca. 15-18 Stunden
	UV 47	Vom Hocksprung zum Flop – Was macht den Fosbury-Flop so erfolgreich? ca. 15-18 Stunden
	Freiraum	ca. 6-15 Stunden
Q 1.2 21 Wochen = 63 Std.	UV 48	Alleine oder in der Gruppe? Erarbeitung von Bewegungskompositionen unter besonderer Beachtung der Erweiterung der Bewegungserfahrung durch die Hinführung von stilgebundenen zu stilungebundenen Bewegungen ca. 12-15 Stunden
	UV 49	Überzahl schaffen - voller Einsatz im Angriff Verbesserung der Spielfähigkeit im Basketball durch Schulung spielnaher Übungsformen, unter besonderer Berücksichtigung der selbstständigen Entwicklung des individual- und gruppentaktischen Angriffs- und Verteidigungsverhaltens ca. 12-15 Stunden
	UV 50	Wie werde ich besser? - Auf dem Weg zur optimalen Leistung - Schulung der flüssigen Hürdenüberquerung über zunehmend höhere Hürden - realisiert in einer ganzheitlichen, erfahrungsorientierten Vorgehensweise ca. 15-18 Stunden
	Freiraum	ca. 12-21 Stunden

<p>Q 2.1</p> <p>16 Wochen = 54 Std.</p>	<p>UV 51</p>	<p>Was kann ich? - Stärken und Schwächen erkennen - Ausdauerbelastungen beim Laufen: Erarbeitung, Erprobung und Anwendung individueller Trainingsmöglichkeiten zur Verbesserung der Ausdauer ca. 12-15 Stunden</p>
	<p>UV 52</p>	<p>Streetball – Von der Halle auf die Straße Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum Basketballspiel 5 gegen 5 ca. 12-15 Stunden</p>
	<p>UV 53</p>	<p>Ein starker Körper kennt keinen Schmerz - Funktionelle Bewegungen in Sport- und Alltagsmotorik erarbeiten; Fehlbelastungen erkennen sowie muskuläre Dysbalancen und Folgeschäden analysieren zur Prävention und/oder Kompensation ca. 10-15 Stunden</p>
	<p>Freiraum</p>	<p>ca. 9-20 Stunden</p>
<p>Q 2.2</p> <p>11 Wochen = 33 Std.</p>	<p>UV 54</p>	<p>Die Prüfung kommt zum Schluss - Weiterentwicklung des taktischen Verhaltens im Basketball und Entwicklung von prüfungsrelevanten Spielformen in unterschiedlichen Anforderungsbereichen ca. 12-15 Stunden</p>
	<p>UV 55</p>	<p>Höher, schneller, weiter Organisation und Durchführung eines leichathletischen Mehrkampfes hinsichtlich der Erfahrung von Druckbedingungen in Wettkampfsituationen ca. 10-12 Stunden</p>
	<p>Freiraum</p>	<p>ca. 6 - 11</p>

Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Wir machen das Deutsche Sportabzeichen
Erprobung und Prüfung leichtathletischer Disziplinen unter besonderer Berücksichtigung der Bewegungsanalyse und -korrektur in Partnerarbeit

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern:

Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren (BWK Q 3.1).

Inhaltsfeld: d: Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern [SK d1]
- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben [SK a1]
- die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio) [MK d2]
- Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden [MK a1]
- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. [UK d1]
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen [UK a1]

Zeitbedarf: ca. 15 – 18 Std.

(BWK 3.1; SK d1/a1; MK d2/a1; UK d1)

Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Erfolgreich in der Abwehr*

Spielgemäße Entwicklung (*tactical games approach*) von Defensivaufstellungen zur Verbesserung der individual- und gruppentaktische Spielfähigkeit

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern:

Mannschaftsspiele (Basketball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden. (BWK Q 7.1)
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen. (BWK Q 7.2)

Inhaltsfeld: e – Kooperation und Wettkampf

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern [SK e1]
- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen [MK e2]
- die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen [UK e1].

Zeitbedarf: ca. 15 – 18 Std.

(BWK 7.1+7.2; SK e1; MK e2; UK e1)

Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Vom Hocksprung zum Flop*

Was macht den Fosbury-Flop so erfolgreich?

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern:

Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Techniken in einer Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren.
- alternative leichtathletische Bewegungsformen durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten
-

Inhaltsfeld: d – Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern [SK d1]
- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben [SK a1]
- Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden [MK a1]
- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. [UK d1]
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen [UK a1]

Zeitbedarf: ca. 15 – 18 Std.

(BWK 3.1/ 3.4; SK a1/d1; MK a1; UK a1/d1)

Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Alleine oder in der Gruppe?

Erarbeitung von Bewegungskompositionen unter besonderer Beachtung der Erweiterung der Bewegungserfahrung durch die Hinführung von stilgebundenen zu stilungebundenen Bewegungen

Bewegungsfeld/Sportbereich: 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern:

Gymnastik/ Tanz

Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren (BWK Q 6.2)
- Objekte oder Materialien als Ausgangspunkt des ästhetisch-gestalterischen Bewegungshandelns – insbesondere der Improvisation – nutzen (BWK Q 6.4)
- ausgehend von selbst gewählten oder vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen unterschiedliche Bewegungs- und Darstellungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung spezifischer Gestaltungs- und Ausführungskriterien zum Experimentieren und Improvisieren nutzen (BWK Q 6.5)

Inhaltsfeld: b - Bewegungsgestaltung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltungskriterien

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern [SK b1]
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen [UK b1]

Zeitbedarf: ca. 12 - 15 Std.

(BWK 6.2; 6.3; 6.5; SK b1; UK b1)

Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: *Überzahl schaffen - voller Einsatz im Angriff*

Verbesserung der Spielfähigkeit im Basketball durch Schulung spielnaher Übungsformen unter besonderer Berücksichtigung der selbstständigen Entwicklung des individual- und gruppentaktischen Angriffs- und Verteidigungsverhaltens

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern:

Mannschaftsspiele (Basketball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen. (BWK Q 7.2)

Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Sport- und Spielgelegenheiten

c - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern [SK e1]
- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben [SK a1]
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern [SK c1]
- Individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen [MK e2]
- Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden [MK a1]
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen [UK a1]

Zeitbedarf: ca. 12 – 15 Std.

(BWK 7.2; SK e1/a1/c1; MK a1/e2; UK a1)

Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema *Wie werde ich besser? - Auf dem Weg zur optimalen Leistung*

Schulung der flüssigen Hürdenüberquerung über zunehmend höhere Hürden - realisiert in einer ganzheitlichen, erfahrungsorientierten Vorgehensweise

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern:

Leichtathletische Disziplinen (auch als Mehrkampf) unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß

a - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Techniken in einer Laufdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren.

Inhaltsfeld: d - Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern [SK d1]
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern [SK d2]
- Grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten erläutern) [SK a3]
- Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden [MK a1]
- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen [UK d1]
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen [UK a1]

Zeitbedarf: ca.15 - 18 Std.

(BWK 3.1; SK a3/d1/d2; MK a1; UK a1/d1)

Summe Qualifikationsphase I: ca. 90 Stunden (Freiraum ca. 30 Stunden)

Qualifikationsphase (Q2) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: *Was kann ich? - Stärken und Schwächen erkennen*

Ausdauerbelastungen beim Laufen - Erarbeitung, Erprobung und Anwendung individueller Trainingsmöglichkeiten zur Verbesserung der Ausdauer

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern:

Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten) (BWK Q 3.3).

Inhaltsfeld: d - Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Trainingsplanung und Organisation

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern [SK d1]
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern. (übergreifend) [SK d2]
- die Entwicklung ihrer individuelle Leistungsentwicklung dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio) [MK d1]
- Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen und erläutern. (übergreifend) [MK d2]
- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/ koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. [UK d1]

Zeitbedarf: ca.12 - 15 Std.

(BWK 3.3; SK d1/d2; MK d1/d2; UK d1)

Qualifikationsphase (Q2) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: *Streetball – Von der Halle auf die Straße*

Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum Basketballspiel 5 gegen 5

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern:

Alternative Spiele und Sportspielvarianten – Streetball

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen. (BWK Q 7.3)

Inhaltsfeld: e: Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern [SK e1]
- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern [SK f1]
- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen [MK e2]
- positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen [UK f1]

Zeitbedarf: ca.12 - 15 Std.

(BWK 7.3; SK e1/f1; MK e2; UK f1)

Qualifikationsphase (Q2) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: *Ein starker Körper kennt keinen Schmerz*

Funktionelle Bewegungen in Sport- und Alltagsmotorik erarbeiten; Fehlbelastungen erkennen sowie muskuläre Dysbalancen und Folgeschäden analysieren zur Prävention und/oder Kompensation

Bewegungsfeld/Sportbereich: 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern:

Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden.
Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung.

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen, (BWK Q 2.1)
- unterschiedliche Dehnmethoden unter Berücksichtigung differenzierter Wahrnehmung und körperlicher Anforderung individuell angemessen anwenden. (BWK Q 2.4)

Inhaltsfeld: f - Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens
d - Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern [SK f1]
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern [SK d2]
- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. (MK f1)
- positive und negative Einflüsse auf das eigene sportliche Handeln sowie das Handeln anderer mit Hilfe von Erklärungsmodellen beurteilen. (UK f1)

optional:

- Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen [MK d2]

Zeitbedarf: ca. 10 - 15 Std.

(BWK 1.1+1.4; SK f1/(d2); MK f1/d2; UK f1)

Qualifikationsphase (Q2) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben X:

Thema: Die Prüfung kommt zum Schluss

Ausgewählte Übungsformen zur individuellen Vorbereitung auf die praktische Prüfung mit dem Ziel der Leistungsmaximierung/-stabilisierung

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern:

Mannschaftsspiele (Basketball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden. (BWK Q 7.1)
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen. (BWK Q 7.2)

Inhaltsfeld: e – Kooperation und Wettkampf

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern [SK e1]
- bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden [MK e1]
- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen [MK e2]
- die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen [UK e1]

Zeitbedarf: ca. 12 - 15 Std

(BWK 7.2; SK e1; MK e1/e2; UK e1)

Qualifikationsphase (Q2) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben XI:

Thema: *Höher, schneller, weiter*

Organisation und Durchführung eines leichtathletischen Mehrkampfes hinsichtlich der Erfahrung von Druckbedingungen in Wettkampfsituationen

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Inhaltlicher Kern:

Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (einschließlich einer Ausdauerleistung von 5000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen (BWK Q 3.2)

Inhaltsfeld: e - Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Fairness und Aggression im Sport

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden [MK e1]
- die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen [UK e1]
- unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngelungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen [UK c1]

Zeitbedarf: ca. 10 – 12 Std.

(BWK 3.2; MK e1; UK e1/c1]

Summe Qualifikationsphase II: ca. 65 Stunden (Freiraum ca. 20 Stunden)

3.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz des Willy-Brandt-Gymnasiums die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die fachspezifischen Grundsätze folgen im Anschluss.

Überfachliche Grundsätze:

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Der Sportunterricht am Willy-Brandt-Gymnasium folgt den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbst gesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der **Kompetenzorientierung** geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.

Dazu werden von den Fachkolleginnen und -kollegen **individualisierte Lernsituationen** geschaffen, die an den Stärken der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Offene Aufgabenformate wie z.B. Lernaufgaben finden verstärkt Berücksichtigung.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der **reflektierten Praxis** auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach- Methoden- und Urteilskompetenz. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann.

Im Grundkurs bleiben einzelne Theoriestunden die Ausnahme. In der Regel wird im Sportunterricht eine **Praxis-Theorie-Verknüpfung** angestrebt.

Beiträge zur Unterrichtsgestaltung, u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens, gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen und Schülern in jedem Halbjahr zu erbringen.

Im Grundkurs werden Hausaufgaben nur dann gestellt, wenn sie der Vorbereitung des Unterrichts dienen oder die im Unterricht initiierten Prozesse der Vertiefung oder Dokumentation bedürfen.

3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

Über die von der Fachkonferenz getroffenen Vereinbarungen zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I hinaus trifft die Fachkonferenz für die S II folgende Entscheidungen. Die Fachkonferenz Sport erarbeitet ein Konzept für die unterschiedlichen Sportkurse, das sowohl die leistungsmäßigen als auch die gesundheitlichen Aspekte bzgl. der entsprechenden Kompetenzerwartungen berücksichtigt.

Weiterhin strebt die Fachkonferenz unabhängig von den Kursprofilen eine Vergleichbarkeit der Leistungen an. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

Absprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen in der Leistungsbewertung**Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern getroffen werden können: Bewertet wird, wie der Schüler**

- sein Bewegungskönnen zeigt (u. a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können),
- sich auf Unterrichtssituationen einlässt,
- Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringt,
- Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergibt,
- Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann,
- motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat,
- sportliches Können weiterentwickeln kann und
- sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann

Verbindliche und mögliche Absprachen über Lernerfolgskontrollen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“:

- Sportmotorische Leistungen in den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden quantitativ und qualitativ bewertet.
- Die einem Bewegungsfeld/Sportbereich zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten müssen in die Bewertung einbezogen werden.
- Überprüft und bewertet werden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, etc.).
- Überprüft und bewertet werden fachliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten.

3.4 Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“

sehr gut	gut
<p>Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verantwortungsbewusst zusammen, ist aufgeschlossen gegenüber anderen, ist meinungsbildend und gleichzeitig tolerant.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen, ist zuverlässig, initiativ und hilfsbereit.</p>
befriedigend	ausreichend
<p>Die Schülerin/der Schüler verhält sich in der Gruppe kooperativ, kommunikationsfreudig und mitteilungsbereit.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler ist nicht immer bereit mit anderen zusammenzuarbeiten, hält sich mehr im Hintergrund.</p>
mangelhaft	ungenügend
<p>Die Schülerin/der Schüler hat Mühe mit anderen zusammenzuarbeiten und braucht wiederholt genaue Arbeitsanweisungen. Die Umgangsformen sind eher konfrontativ als kooperativ.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und unbelehrbar. Die Umgangsform ist ausschließlich konfrontativ.</p>

4 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Projektkurs

Die Fachgruppe Sport beabsichtigt in der näheren Zukunft nicht, einen Projektkurs einzurichten.

5 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Am Willy-Brandt-Gymnasium wird der Unterricht regelmäßig durch kollegiale Unterrichtshospitationen evaluiert. Auch die Arbeit der Fachkonferenz wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Weitere Arbeits- und Fortbildungsschwerpunkte der Fachkonferenz (Auffrischung der Rettungsfähigkeit, weitere fachkonferenzinterne Fortbildungen, Weiterentwicklung von Aufgabenformaten etc.) werden dementsprechend systematisch dokumentiert und perspektivisch entwickelt.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Die Fachkonferenz Sport evaluiert in regelmäßigen Abständen die Qualität und Gestaltung ihrer Profile. Bei veränderten Ausgangsbedingungen (neues Sportstättenangebot, Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern, neuen Trendsportarten etc.) können auf der Basis des KLP Sport jederzeit Anpassungen vorgenommen werden. Dieses beinhaltet auch neue Kursprofile, sowie ggf. die Einrichtung von Projektkursen.